

Internationale Entomologische Zeitschrift

29. Jahrgang.

1. Oktober 1935.

Nr. 25.

Inhalt: Schneider: *Argynnis apherape* Hbn. — Dr. Müller: Die Formen von *Pieris bryoniae* O. (Fortsetzung). — Dr. C. Fiedler: Die amerikanische Rüblergattung *Diplogrammus* Chev. — Dr. Stichel: Nacharbeiten zur Revision der Riodinidae Grote (= Erycinidae Swains.). V. (Fortsetzung). — Schneider: Zu: *Pyrrhia umbra* Hufn. I. E. Z. Nr. 22. — Grabe: Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten (Fortsetzung).

Argynnis apherape Hbn.

Verbreitung in Württemberg, Beschreibung einer 2. Generation.

Von Carl Schneider, Bad Cannstatt.

Mit 13 Abbildungen auf 1 Tafel.

Argynnis apherape wird schon 1849 von O. Seyffer in seinem Verzeichnis württembergischer Lepidopteren, als bei Stuttgart selten vorkommend, angeführt. A. Keller u. J. Hoffmann bringen in ihrem Verzeichnis 1861 als weiteren Fundort Marbach (O. A. Riedlingen) hinzu. Heute kennen wir *apherape* von vielen Orten in Württemberg. In der Umgebung von Stuttgart fliegt die Art heute noch im Glemstal (Madental), allerdings nur noch spärlich infolge von Straßenbauten und Aufforstungen. Dann auf der Diebskarrenwiese bei Sindelfingen, vor 10 Jahren dort noch ungemein häufig, heute auf ein kleines Areal zurückgedrängt infolge Entwässerung der Wiese und teilweiser Aufforstung. Ein weiterer Flugplatz befindet sich an der Staatsstraße Vaihingen-Böblingen, und am Hölzer-See bei Magstadt kommt die Art ebenfalls vor. Im Welzheimer Wald am Ebnisee und im Schwenninger Moor soll *apherape* ebenfalls vorkommen; aus neuerer Zeit sind mir aber von dort keine Funde bekanntgeworden. Aus dem Gebiet der schwäbischen Alb ist mir nur Marbach im Lautertal als Fundort bekannt; zahlreich sind die Fundplätze dagegen in den ober-schwäbischen Ried- und Mooregebieten. Ummendorfer-Ried, Essendorfer-Ried, Wurzacher-Ried, Dürrnachtal, Eberhardszell (leg. Reich), Brunnenholzried, Eriskirch-Bodensee (leg. Würz) sind Flugplätze, an denen die Art in den letzten Jahren meist zahlreich angetroffen wurde. Auch bei Eisenbach am schwarzen Grat im württbg. Allgäu wurde *apherape* gefunden (leg. Barth). Die Flugstellen sind engbegrenzte, feuchte, sumpfige Wiesenstellen, wo viel Wiesenknöterich wächst. Falter meist sehr zahlreich, oft 10—20 an einer Blüte. Flugzeit von Mitte Juni bis Mitte Juli, in günstigen Jahren, so 1934, schon von Ende Mai ab. Die ♂♂ entsprechen der Nominatform, die ♀♀ meist auch; doch kommen vielfach ♀♀ vor, die stark bläulichschwarz bestäubt sind. Extreme ab. sind verhältnismäßig selten. — In der mir zugäng-

C. Schneider: *Argynnis apherape* Hbn.

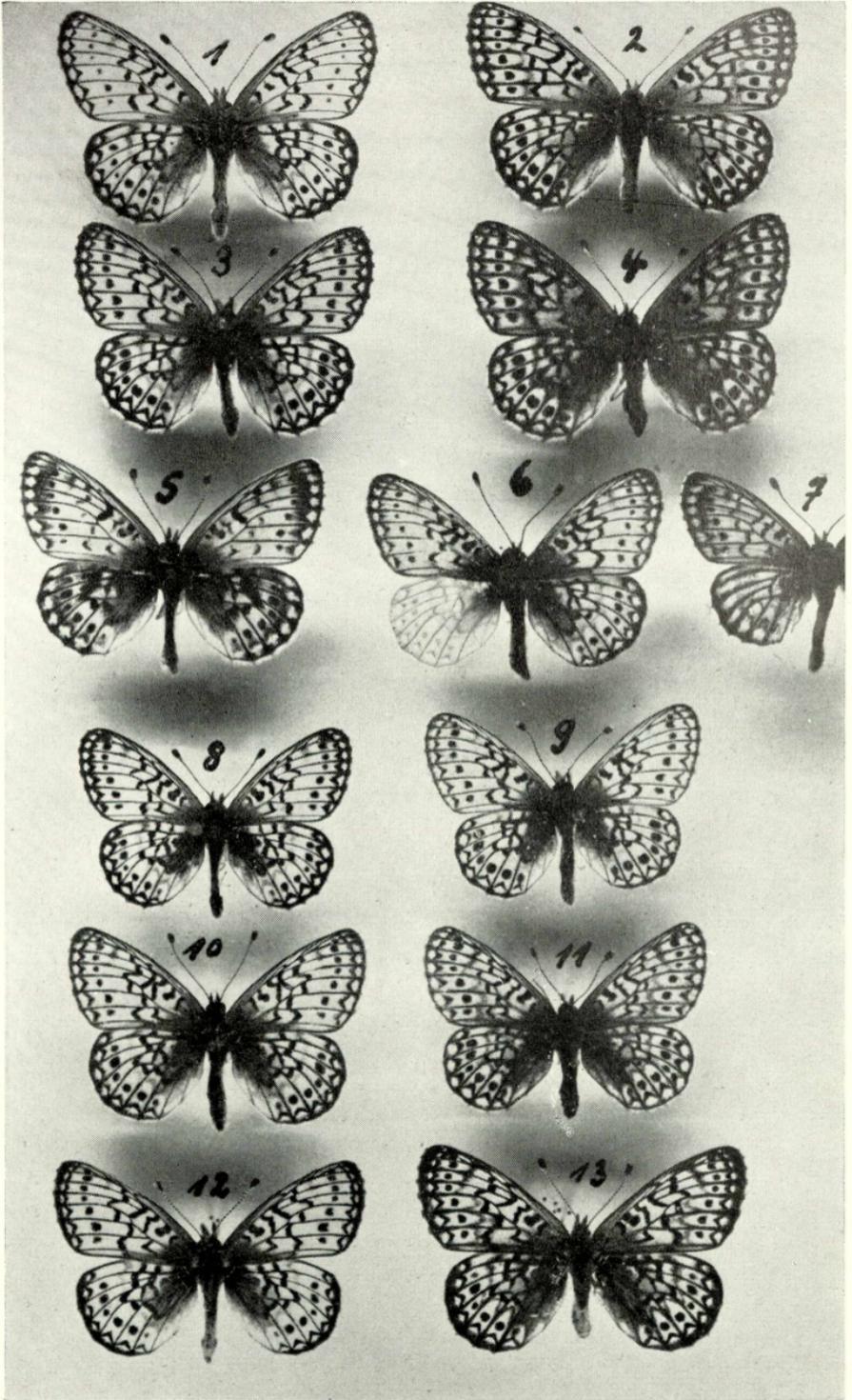


Abb. 6 ♂	<i>A. apherape</i> Hbn. ab. linker Hinterflügel albinotisch. 2. VII. 1933 Dürnachtenal.
7 ♂	Hinterflügel <i>radiata</i> -Zeichnung. 18. VI. 1932 Dürnachtenal.
8 ♂ 9 ♀	gen. aut. <i>Reichi</i> Schneider. 22. IX. 1934 Dürn- achtenal (leg. Reich).
10 ♂	3. X. 1917 Dürn- achtenal (leg. Reich).
11 ♀	1. X. 1934 Dürn- achtenal (leg. Reich).
12 ♂ 13 ♀	Missen, bayr. Allgäu 9. VI. 1930 (leg. Reich).

Nr. 8 u. 9 Type, Nr. 10 u. 11 Cotypen in der Sammlung Reich-Bronnen-
Biberach, ein weiteres ♂ u. ♀, Cotypen, in der Württembergischen Naturalien-
sammlung. Die Photographien hat Herr von der Trappen-Stuttgart hergestellt.

Bad Cannstatt, Hofenerstr. 72.

Die Formen von *Pieris bryoniae* O.

Von Dr. Leop. Müller, Linz.

(Fortsetzung.)

Anhang I.

(Verity-Rassen).

Verity, der sich durch seine *Rhopalocera Palaeartica*, Florenz, 1908—11, ein Denkmal in der entomologischen Literatur gesetzt hat, unterlag später der suggestiven Wirkung des damals besonders in Blüte stehenden Schlagwortes von der „Unwissenschattlichkeit“ der Aberrationen; es erfaßte ihn der Ehrgeiz, die Schmetterlingskunde als Reformator auf eine neue und wissenschaftlichere Basis zu stellen und zur Rassenforschung überzuleiten. Die beabsichtigte Reform ging aber über seine Kraft. Es soll keineswegs geleugnet werden, daß Verity im Rahmen seiner „Revision der europäischen Tagfalter“ viele interessante Einzelheiten brachte und manche allgemeinere Frage in geistvoller Weise erörterte; bei seiner vermeintlichen Rassenforschung übersah er aber einige recht wesentliche Voraussetzungen, vor allem, daß es sich um wirkliche Rassen und um wirklich vorhandene Rassen, dann aber auch um eine wirkliche Forschung handeln müsse.

Verity war sich weder am Beginn seines Unternehmens, noch in der Folge (vgl. die langwährende Kontroverse im Ent. Rec.) über den Begriff seiner Rassen klar und vereinigte darunter die heterogensten Gebilde, von wirklichen Subspecies bis zu den bedeutungslosesten Lokalformen und zu Gebilden, die nicht einmal mehr den Rang von Aberrationen verdienen. Seine Rassen existierten wohl vielfach nur in seiner Sammlung, in Gestalt von ausgesuchten oder Zufallsreihen, die ihm seine Lieferanten übermittelt hatten, während er kein Gewicht darauf legte, mit den von ihm behandelten Formen in persönliche Fühlung zu treten. Seine Forschung bestand endlich vielfach nur darin, seine Sammlungs-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl

Artikel/Article: [Argynnis apherape Hbn. 289-291](#)